

Die guten in die Muttis

Zur Entscheidung des Bundestags über die PID

Die guten in die Muttis, die schlechten in den Gulli. Man will uns weismachen, dass angeblich viele Spätabtreibungen durch die PID verhindert werden könnten, und auch, dass es wohl nicht rechtens sei, ein paar Eizellen besser zu schützen als einen weiter entwickelten Fötus.

Ach, so ist das, nun gibt es also auch schon den guten Mord? Egal, ob der Herr Doktor eine befruchtete Zelle als unwert entsorgt oder später dann das kleine Menschlein im Mutterleib lebendig zerstückelt und absaugt, Mord ist und bleibt Mord, daran ändert auch ein

Mehrheitsentschluss eines Parlaments nichts! Gerade in einer Zeit, in der es so scheint, dass Eltern mit behinderten Kindern sich nicht mehr verstecken müssen und sich auch infrastrukturell manches zum besseren gewendet hat, ist die Entscheidung für die PID nicht nur ein gewaltiger Schritt

rückwärts, sondern ein knall harter Schlag ins Gesicht für all jene, die selber behindert oder schwer krank sind. Sollen sie jetzt etwa einen Aufnäher auf ihrer Jacke tragen, auf dem steht: 'Ich bin ein Pre-PID'ler` oder gar 'Sorry, aber sie haben mich nicht selektiert`? Da fällt mir ein Vers aus Psalm

139 ein: 'Deine Augen sahen mich, als ich noch ein ungestaltetes Klümpchen war. Tage wurden gebildet und insgesamt in dein Buch geschrieben, als noch keiner von ihnen da war.` Bei Gott gibt es kein unwertes Leben und keine hoffnungslosen Fälle, auch stellt er sich nicht zur Wiederwahl.

Unsere Volksvertreter täten gut daran, mal wieder in das gute alte Buch zu schauen und es als Maßstab für all ihr Tun zu nehmen. Denn es gibt Dinge, die stehen einfach nicht zur Diskussion - die PID gehört eindeutig dazu!